



Jahresbericht 2010 der Regionalgruppe WYLAND

Warum in unserer RG noch oft gelacht wird – die SKG klare Strukturen in den SSDS bringt – der Anlagetest des BCC fragen hinterlässt und von der jährlichen Ferienauszeit vieler unserer RG-Schafe auf einer ALP im Urnerland.

Liebe Vereinsmitglieder

Ich freue mich, mit euch zusammen aufs vergangene Jahr zurückzublicken. Es war dies ein bewegtes Jahr voller Aktivitäten. Zehn Seiten würden nicht genügen, um alles aufzuzählen. Hier ein paar Anmerkungen:

Bezüglich APs komme ich zum Schluss, dass die Vorbereitungsarbeiten mehr Zeit und Aufwand brauchen als der Anlass selbst, so etwa das Startlisten schreiben, Wünsche berücksichtigen, Einkaufen für die Festwirtschaft usw. Deshalb versuchen wir am 19. Februar 2011 einfach mal etwas Einfaches. Ihr könnt kommen und starten, über dem Feuer köchelt eine Suppe, Mineral und Caffee sind vorhanden, und dies ist zudem alles im Startgeld inbegriffen.

Viele Wochenenden im vergangenen Jahr waren ausgebucht. Wir versuchten, für alle Mitglieder etwas anzubieten. Viele Höhepunkte könnt ihr auf unserer Fotogalerie anschauen. Zwischendurch sind auch Anlässe zu finden, bei denen die PartnerInnen auch etwas eingebunden werden konnten.



Unsere Gruppe, wie sie lebt, funktioniert und wächst, und warum wir oft lachen!

Ich darf hier wohl mit Stolz schreiben, dass wir ein gut funktionierender Verein sind. Es gibt Zeiten, da merke ich gar nicht, wie geordnet die Vereinsaktivitäten ablaufen. So, wenn bei mir im Betrieb intensive Arbeitszeiten anfallen. Hier ein paar Beispiele, wie das so läuft: die Website www.rgwyland.ch ist immer aktuell, über alle Aktivitäten werden die Mitglieder informiert, per mail oder, wenn nötig, auch per Post. Danke Maya Matter. Der Verein ist stolzer Besitzer einer Schafherde von 70 Schafen. Da steht doch so manche Arbeit an, um die Tiere immer in Bestzustand zu halten. Danke an Regula Hörler und Maya, Tabea Mettler und Rita Huser, und anstelle eines Trainings mal Klauen zu schneiden, war eine ganz gute Sache!

Hugo Link: Ohne grosse Worte sticht er Placken aus, bekämpft die Brennesseln und zieht gegen die Mäuse in den Kampf, danke Hugo. Der Platz wird viel benutzt! Das Reglement zur eigenständigen Nutzung, dies nur mit bestandener EP oder Platzprüfung, bewährt sich nun schon seit Jahren. Ein Kompliment an alle! Ich musste mir bis jetzt noch von niemandem eine Reklamation anhören, sei es beim Arbeiten mit den Schafen oder bezüglich Sauberkeit rund um das Gelände.

Ins Jahr 2010 fiel auch der Kauf des Platzes. Das Bodenrecht erlaubt nicht, dass ein Verein eine Landwirtschaftsparzelle kaufen kann. Ich denke aber, dass wir euch bis zur GV 2011 einen Nutzungsvertrag vorlegen können mit einer 10- oder 20 jährigen Laufzeit, der auch klare Nutzungsvereinbarungen regelt. Überlegen sollte man auch, ob die Nutzung des Geländes für andere Aktivitäten, mit Hunden ohne Schafarbeit, allen Vereinsmitgliedern in Zukunft offenstehen sollte. Die Belegung ist jetzt ja schon recht hoch, aber wenn ihr euch absprecht, liegt noch mehr drin. Wenn ich von Belegung spreche, sind damit die wöchentlichen Trainings unter Aufsicht einer Platzleitung aber auch die Privaten gemeint, natürlich auch die Belegung durch Vereinsmeisterschaft, Anfängerkurse, EPs oder kleine APs und auch der Anlagetest des BCC.

Dazu habe ich mir einige Gedanken gemacht, die ich jetzt hier versuche „laut“ auszusprechen. Ich bin nicht sehr europaeuphorisch eingestellt, und doch haben mich die Italiener jetzt schon einige Male zum Richten eingeladen. Es waren dies kleinere APs und EPs. Nur nebenbei... unsere Nachbarn haben die EP auch eingeführt, es gibt dazu ein offizielles Reglement der FCI, einfach ohne Engpass! An einigen Anlässen wurden auch Anlagetests durchgeführt, welche dann jeweils allen Hütehunderassen offenstanden. Der Ablauf ist in etwa gleich wie bei uns, nimmt aber darin schon Teile der Ankörung auf. Verhalten gegen andere Artgenossen, Reaktionen auf Geräusche und der Richter musste alle Hunde berühren sprich: streicheln kön-

nen. Da hatte es doch einige Rassen drunter, die ein etwas grösseres Gebiss hatten und auch der Nacken ziemlich muskulös gebaut war. Aber ihr seht, ich habe es überlebt, denn ich musste ja auch weiter richten. Danach wurde das Verhalten des Hundes bei den Schafen beobachtet. Gerichtet wird die Aufmerksamkeit des Hundes in einer Entfernung von 30 m zu den Schafen, dann das Verhalten in 10 m Entfernung und schliesslich direkt bei den Schafen, d.h. in Italien, die Schafe sind in einem Roundpen von 15 m Durchmesser, und eine Person ist bei den Schafen und bewegt diese, wenn nötig. Na ja – dann habe ich gesagt, dass der Hund jetzt wohl noch rein könne. Der böse Blick des Schafhalters lehrte mich schnell eines Besseren. Mir wurde mitgeteilt, dass dies aus Tierschutzanliegen nicht vorgesehen sei! So habe ich mich beim Richten auf das Hundeverhalten ausserhalb des Pens konzentriert und auch so einen guten Einblick in die Hüte- Eigenschaften der Hund bekommen und das so notiert. Vielleicht wäre dies auch einen Gedanken wert für unseren Anlagetest...Ich persönlich möchte jedenfalls an einem Anlagetest kein Schaf sein.



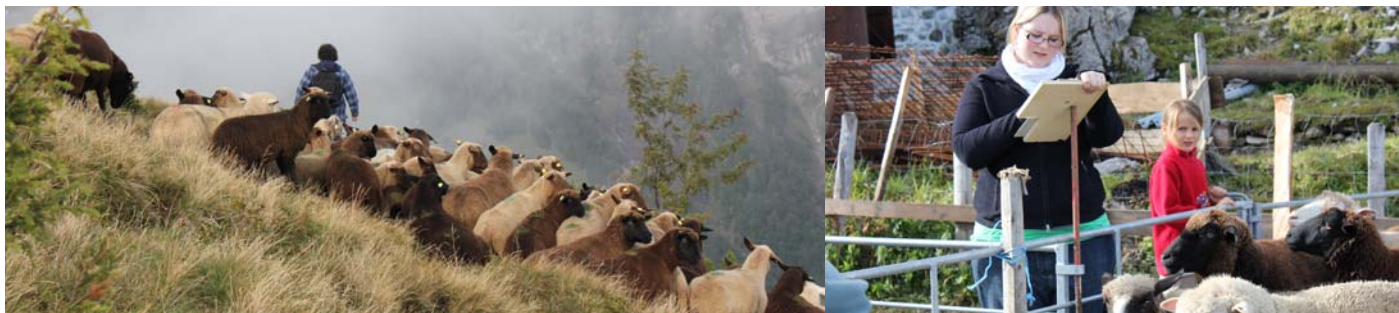
Cayan und Bruno nach einer gelungenen Veranstaltung

Verlassen wir Andelfingen, und gehen wir einige Kilometer Richtung Süden. Zum Trainingsplatz bei Cayan Biberstein. Ich hoffe, Du findest neben deinen zwei Kindern und Job noch immer die Energie und Freude mit all den Hundeaktivitäten, klarzukommen. Fiona natürlich auch dir ein herzliches Dankeschön für deinen Einsatz und ebenso an den Geländebesitzer Bruno Schmitz. Dieses Gelände ist jetzt auch schon mehrere Jahre alt. Bei Cayan findet zurzeit ein Anfängerkurs statt, der sehr gut besucht ist, ebenso ein Fortsetzungskurs für Fortgeschrittene.

Einen solchen führe ich ebenfalls in Andelfingen mit tollen HF durch. Die Kurse sind mit über 30 Personen sehr gut belegt! Ab Sonntag, 7. Januar, findet bei mir erstes Treffen und Training für unsere Elite statt. Nächsten Sonntag sind wir bei Familie Barbara und Martin Venzin eingeladen. Beide übernehmen auch sonst Aufgaben innerhalb des Vereins. Dann geht es weiter in die Gertau, danach zu Elzers und schliesslich zu Peter Wirz und Susanne. So kommen wir in unserem gesamten Vereinsgebiet zu tollen Trainingsmöglichkeiten. Danke, dass ihr das mitträgt.

Ich freue mich natürlich immer, wenn einem unserer Mitglieder ein guter Lauf an einer AP gelingt. Das war doch 2010 oft der Fall. Unsere Hauptaufgabe sehe ich aber immer noch im Übermitteln der gesammelten Information, was die Hütearbeit an Nutztieren anbelangt. Und da schwebt mir schon wieder ein Gedanke im Kopf herum. Schafe haben wir jetzt ja eigene. Einen Trainingsplatz auch. Wie wäre es jetzt noch mit einer ALP? Die neue Direktzahlungsverordnung stellt für behirtete Alpen gute Zahlungen in Aussicht. Und wenn einige unsere Mitglieder nicht in die Karibik unter Palmen in den Ferien zu liegen kämen, sondern einige Zeit lieber die Nähe von Alpenrosen und „rilaxenden“ Schafen suchen würden, wären wir da nicht ganz nahe am Puls der Hütearbeit angelangt!?

Meine Schafe, diejenigen von Cayan und Bruno Schmitz und die von B. und M. Venzin, ziehen bis jetzt jedes Jahr in den Urnerbergen auf höchste Spitzen. Sie haben eine traumhafte Aussicht auf den Urnersee. Und ich staune immer wieder, wie spritzig, topfit und kugelrund sie im September nach Hause kommen. Und in unseren Bergen ist ein feinfühligere weitläufigere BC eindeutig mehr wert als ein Goldbarren.



Rea Venzin hatte wiedereinander alles unter Kontrolle

Die SKG und ihre Regeln: Ja, ich habe auch schon oft den Kopf geschüttelt über gewisse Verordnungen. Und doch, wir leben in der Schweiz, und da ist fast alles verordnet. Und das SKG-Regelwerk hat dem Verein SSDS auch ein Gerüst, einen Rahmen, gegeben, auch wenn wir uns darin gefangen fühlen. Aber Gemeinschaften oder Vereine brauchen das, um zu funktionieren. Wohin wir uns in Zukunft auch bewegen, es wird nie ganz ohne gehen. Was in einem Dorfverein bestens klappt, muss nicht unbedingt im SSDS klappen. Es

trifft sich darin die ganze Schweiz mit allen Bevölkerungsschichten, Stadt und Land, Berg und Tal, alle unser Landessprachen. Verbunden sind wir durch die Freude an unseren tollen Hunden, aber jeder als Individuum mit seinen Eigenheiten und Ansichten. Schauen wir doch alle, dass wir in Zukunft einen Rahmen finden, der es möglich macht, in allen Aufgaben weiterzukommen, die anstehen.



Johann wie er lebt und lebt

So, ich komme zum Schluss, liebe RG WYLÄNDER! Den Namen habt ihr übrigens Tabea Mettler zu verdanken, die an der Gründungsversammlung klar das Votum für diesen Namen durchboxte. Mir wäre doch Züri-West viel lieber gewesen. Was auch nicht alle wissen: Wenn die RG Wyland ihr hundertstes Mitglied erreicht, werde ich zurücktreten! Wir haben jetzt schon über 90! Die Gerüchteküche brodelt, es werden Szenarien durchgedacht, wie die Zahl 100 umgangen werden könnte.



Arnold rundum zufrieden, da alle Christbäume verkauft

Ich glaube darum, dass es an mir ist, euch allen ganz herzlich zu danken, weil ihr die 100 Franken immer prompt bezahlt, ihr an all den APs und Veranstaltungen treue Helfer seid! Und auch dafür, dass wir oft lachen können, wenn wir zusammen sind. Wisst ihr, liebe Leser, dass unsere weiblichen Mitglieder im 2010 den Wusch äusserten, einmal mit dem Verein auf ein Tanzschiff zu gehen...weil wir Männer immer mit den Hunden unterwegs wären. Natürlich wurde das organisiert, und wir haben wacker mitgetanzt....

Ich wünsche allen Mitgliedern gute Gesundheit und einfach viel Freude mit ihren Hunden.

Heinz Höneisen

